

Einschätzungshilfen zur Früherkennung einer Kindeswohlgefährdung für Fachpersonen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA)

Hinweis: Mit «Kind» im rechtlichen Sinn sind alle minderjährigen Personen gemeint, also auch Jugendliche bis 18 Jahre.

Die Einschätzungshilfen unterstützen Fachpersonen der OKJA bei der frühzeitigen Wahrnehmung von Anzeichen einer möglichen Kindeswohlgefährdung. Sie sind eine Hilfestellung – die fachliche Entscheidung bleibt bei den Fachpersonen. Es wird empfohlen, dass mindestens zwei Fachpersonen pro Fall die Einschätzungshilfen eigenständig ausfüllen und sich danach austauschen (4-Augen-Prinzip). Bitte lesen Sie zur Anwendung die **Erläuterungen zu den Einschätzungshilfen**.

Achtung:

- Bei einer *akuten* Kindeswohlgefährdung hat die vorgesetzte Person umgehend die KESB zu kontaktieren.
- Bei Verdacht auf sexuelle Gewalt ist umgehend die vorgesetzte Person beizuziehen.

Personalien

Name OKJA-Fachperson: _____

Datum (Ausfüllen der Einschätzungshilfen): _____

Name Kind / Jugendliche*r: _____

Alter Kind / Jugendliche*r: _____

1. Anhaltspunkte für eine mögliche Gefährdung → Vgl. S. 9 der Erläuterungen

Halten Sie fest, welche der folgenden Anhaltspunkte Sie beim Kind und der Familie wahrnehmen (Beobachtungen, Aussagen):

Körperliche Anhaltspunkte

- Beobachtbares Über-/Untergewicht oder starke Gewichtsveränderung
- Hämatome oder Knochenbrüche, die auf Misshandlung hindeuten
- Vernachlässigte Körperpflege (schlechter Zustand von Haaren, Zähnen, Nägeln, Kleidung, unangenehmer Geruch)

Psychische Anhaltspunkte

- Schwierigkeiten mit Konzentration und Aufmerksamkeit
- Hinweise auf Sprach-, Lern- und Schulschwierigkeiten
- Ausgeprägte Müdigkeit
- Auffällige emotionale Reaktionen
- Ausgeprägte Niedergeschlagenheit / zunehmend in sich gekehrt
- Hinweise auf (schwere) psychische Belastungen

Auffälliges Verhalten

- Wahrnehmbare Verhaltensänderungen
- Selbstschädigendes Verhalten (z.B. Selbstverletzungen, Suizidversuch, problematisches Konsumverhalten)
- Weglaufen von zuhause oder von der Schule
- Sozialer Rückzug
- Hyperaktivität
- Delinquentes oder aggressives Verhalten (Diebstahl, mutwillige Sachbeschädigung, Tötlichkeiten, Körperverletzungen, sehr häufige Konflikte etc.)
- Auffälliges sexualisiertes Verhalten

Weitere Anhaltspunkte

- Wiederholt nicht witterungsgemässe Kleidung (bei jüngeren Kindern)
- Mangelnde Aufsicht und Betreuung
- Fehlendes Nähe-Distanz-Bewusstsein
- Übernahme übermässiger Verantwortung für jüngere Geschwister, Haushalt oder Eltern
- Fehlende Tagesstruktur nach Abschluss der obligatorischen Schulzeit
- Erleben von Mobbing
- Ausgeprägtes Misstrauen / fehlendes Vertrauen in andere Menschen
- _____
- _____

Ergänzungen und Bemerkungen zu den Anhaltspunkten:

2. Risikofaktoren für Kindeswohlgefährdungen → Vgl. S. 10 der Erläuterungen

Halten Sie fest, welche der folgenden Risikofaktoren Sie beim Kind und der Familie wahrnehmen (Beobachtungen, Aussagen):

Merkmale des Kindes

- Ausgeprägte Verhaltensauffälligkeit
- Psychische Auffälligkeit oder Erkrankung
- Deutliche Entwicklungsverzögerung (motorisch, sprachlich, Intelligenzentwicklung)
- Chronische Erkrankung, Behinderung

Soziale Belastung der Eltern

- Psychische Erkrankung eines Elternteils (inkl. Abhängigkeitserkrankungen)
- Hinweise auf häusliche Gewalt / schwere Konflikte in der Partnerschaft
- Belastung wegen materieller Not
- Fehlende soziale Unterstützung / Isolation

Betreuungssituation

Fehlende Konstanz der Betreuung

Frühere Gefährdungsmeldung oder früheres Gefährdungsereignis bekannt?

ja nein

Ergänzungen und Bemerkungen zu den Risikofaktoren:

3. Schutzfaktoren → Vgl. S. 12 der Erläuterungen

Halten Sie fest, welche der folgenden Schutzfaktoren Sie beim Kind und der Familie wahrnehmen (Beobachtungen, Aussagen):

Merkmale des Kindes

- Positives Temperament
 Hohe Selbstwirksamkeitserwartung
 Ausgeprägte Emotionsregulation / Impulskontrolle

Ergänzungen und Bemerkungen zu den Schutzfaktoren:

Merkmale des sozialen Umfelds

- Mindestens eine enge Freundschaft (mittlere Kindheit /Jugend)
 Hohe Konstanz in der Betreuung
 Feinfühliges Erziehung durch Eltern(teil)
 Mindestens eine verlässliche Bezugsperson ausserhalb der Kernfamilie

4. Risikoeinschätzung vornehmen (Ampelsystem) → Vgl. S. 13 der Erläuterungen

Die Risikoeinschätzung¹ erfolgt auf der Basis der erhobenen Anhaltspunkte, Risiko- und Schutzfaktoren. Es geht dabei nicht um eine Quantifizierung, sondern um eine fachliche Einschätzung.

Einschätzung des Risikos

Wie hoch schätze ich das Risiko einer Kindeswohlgefährdung ein?

<input type="checkbox"/> sehr niedrig	<input type="checkbox"/> niedrig	<input type="checkbox"/> eher hoch	<input type="checkbox"/> hoch	<input type="checkbox"/> sehr hoch
1		2	3	

Einschätzung der Informationsgrundlage

Wie beurteile ich die zur Verfügung stehenden Informationen (Informationsqualität)?

<input type="checkbox"/> sehr schlecht	<input type="checkbox"/> schlecht	<input type="checkbox"/> eher schlecht	<input type="checkbox"/> gut	<input type="checkbox"/> sehr gut
1			2	

Bemerkungen

Bewertung der Wahrnehmung gemäss Ampelsystem:

Risiko = 1 Info = 2 <input type="checkbox"/>	Risiko = 1 Info = 1 <input type="checkbox"/>	Risiko = 2 Info = 1/2 Risiko = 3 Info = 1 <input type="checkbox"/>	Risiko = 3 Info = 2 <input type="checkbox"/>
---	---	--	---

5. Einschätzung plausibilisieren → Vgl. S. 14 der Erläuterungen

Tauschen Sie sich nach dem Ausfüllen der Einschätzungshilfen mit Ihrem bzw. Ihrer Vorgesetzten aus. Nutzen Sie vorhandene Beratungsangebote, falls Sie unsicher sind. Nehmen Sie anschliessend den Entscheidungsbaum zur Hand, um gemeinsam das weitere Vorgehen zu planen. Folgerungen aus der gemeinsamen Einschätzung

¹ Basierend auf einem Instrument © der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie des Universitätsklinikums Ulm (2010). Vgl. dazu «Früherkennung von Kindeswohlgefährdung in der OKJA. Erläuterungen zu den Einschätzungshilfen», Kap. 2.4

6. Entscheidungsbaum – weiteres Vorgehen klären

Das nachfolgende Ablaufschema (Entscheidungsbaum) unterstützt Fachpersonen der OKJA dabei, das weitere Vorgehen zu planen. Das Vorgehen seitens OKJA unterscheidet sich im orangenen und im roten Fall nicht und wird daher zusammenfassend dargestellt. **Hinweis:** Die Einschätzung ist nicht statisch, sie muss gegebenenfalls nach einer gewissen Zeit wiederholt werden.

